

bratos philosophos si non superare, certe aequare. Dieses Urtheil unterschreiben wir vollinhaltlich. Die Tractate des Buches sind: De natura Dialecticae, Disputationes de Universalibus, Praedicamenta. In libros posteriorum analyticorum Aristotelis, welche wieder in verschiedene disputationes und quaestiones abgetheilt werden.

Der vorfindliche Codex ist eine Copie, welche noch zu Lebzeiten Pázmánys leider ein etwas unkundiger Abschreiber nach dem Manuscripte des Auctors herstellte. Zum Glücke hat sich ein tüchtiger Herausgeber gefunden in der Person des Professors Dr. Stephan Bognár, welcher seine Studien im Germanicum zu Rom gemacht. „Amanuensis, ubi aliquas in fonte suo, voces legere non potuit vel lectas non satis intellexit, eas simpliciter omisit, omissionemque spatio vacuo indicavit. Ad haec ex attentionis quoque remissione plura intulit plus minus gravia textui vitia. (S. XIX.)

Bei Ausbesserungen des vorliegenden Textes gieng aber Herr Dr. Bognár schonend zuverke; Conjecturen zur Ausfüllung der Lücken sind durch Parenthesen oder Cursiv-Lettern feinlich gemacht, Correcturen offener Fehler am Rande angebracht; „ne dum alienum errorem emendare nitor, forte proprium in textum inferam“, bemerkt er mit pietätvoller Bescheidenheit. (S. XX.) Man muss es mit dem Herausgeber gewiss auch bedauern, „Malo prorsus fato evenisse, ut editio insignis istius operis, tam diu negligenter, quod auctor (Pázmány), arduis licet Ecclesiae et reipublicae negotiis occupatissimus, brevi ante mortem adhuc excudi cupiebat, morte tamen praeventus, voti compos fieri non potuit“. Der hochwürdige Herr Herausgeber täuscht sich wohl kaum, wenn er meint: „Studium scholasticae philosophiae haud leve ex ejus editione accipit incrementum“. (S. XXI.)

Mögen solche Bücher nur auch gekauft und studiert werden! Eine alte Ehrenschuld gegen den großen Sohn Ungarns wird wenigstens, wenn auch spät, abgetragen. Aufträge zur Bestellung der betreffenden Serie der Werke Pázmánys werden jederzeit beim Decanat der theologischen Facultät in Budapest entgegengenommen. Möge das Unternehmen auch „extra Hungariam“ fräftig unterstützt werden.

Sarajevo (Bosnien). Professor J. E. Danner S. J.

- 29) **Deutschlands Katholische Katechismen** bis zum Ende des sechzehnten Jahrhunderts. Von Dr. P. Bahmann. Münster. 1894. Regensburg'sche Buchhandlung. 8°. 30 S. Preis M. 1.60 — fl. — 96.

Diese kleine aber inhaltsreiche Schrift ist ein beachtenswerter Beitrag zur Lehr und Wehr der Wahrheit, dass das Wesen des Katechismus aus der katholischen Kirche hervorgegangen ist und zu ihrem stehen, wie unterbrochenen Besitzstande gehört: „Repetimus nostra, non usurpamus aliena“ Posseverin (Munitius) Epist. ad Iovem Tarterium. (Kirchenlegion VII. 288). Zu diesem Zwecke bietet der Verfasser eine bibliographische Zusammenstellung sämmtlicher bis zum Ende des sechzehnten Jahrhunderis in Deutschland verbreiteter Schriften, welche von den katechetischen Hauptstücken — Glaube, Vaterunser, zehn Gebote, Sacramente — mindestens zwei behandeln. Wie weit diese Werke unseren heutigen Katechismen entsprechen, zeigt die entweder beigefügte oder aus Titeln ersichtliche Inhaltsangabe. Ihre Verbreitung lassen die mit großer Sorgfalt gesammelten bibliographischen Angaben erkennen.

Kremsmünster. P. Eduard Klettenhofer O. S. B.

- 30) **Die wahren Verdienste Luthers um die Volksschule.** Zur Lehr und Wehr dargestellt von Dr. Thalheim. (Viertes Heft der pädagogischen Vorträge und Abhandlungen. Herausgegeben von Jos. Pötsch. Kösel. Kempten.) 8°. 29 S. Preis 30 Pf. — 18 fr.

Ist eine kurzgefasste, sachlich und frisch geschriebene Erörterung über das zum Sagenstoffe der Reformation gehörige Märchen, dass Luther der Gründer

der deutschen Volkschule sei. Zur Druckfehlercorrectur empfehlen wir die Wörter, welche richtig Dekalog (S. 9) und Autobiographie (S. 17) heißen sollen.

Klettenhofer.

31) **Katholisches Missions-Büchlein**, oder: Anleitung zu einem christlichen Lebenswandel. Herausgegeben von der Congregation des allerheiligsten Erlösers österreichischer Provinz. Mit Titelbild des hl. Alphonsus. Wien. 1891. Selbstverlag. 631 S. Preis gbd. in Leinwand mit Nothschnitt fl. — .60.

Die Redemptoristen-Congregation, die bereits durch Missionen viel des Guten gewirkt hat, hat sich durch Herausgabe dieses Missions-Büchleins neue große Verdienste um die Belehrung des katholischen Volkes erworben. Denn neben herrlichen Gebeten für alle Lagen des Lebens, die meistentheils aus den Schriften des hl. Alphonsus genommen sind, bringt das Büchlein Aufklärung in allen Sachen, die das geistliche Leben betreffen, und zwar in gediegener und praktischer Weise. Eine kurze Inhaltsangabe wird genügen, um dessen Reichhaltigkeit darzuthun.

Unterricht über das Gebet, das heilige Messopfer, das heilige Sacrament der Buße (Generalbeicht), die heilige Communion, den Besuch des allerheiligsten Altarsacramentes, die Andacht zur seligsten Jungfrau Maria, die kirchlichen Andachten nebst einschlägigen Gebeten. Dann folgt: kleines Handbüchlein für Kranke und Sterbende, ein kleiner Katechismus in Fragen und Antworten, die Pflichten und Verhaltungsregeln für einige Stände, eine Anleitung zu den christlichen Tugenden, das betrachtende Gebet, geistliche Lesung in Geschichten und Erwägungen, zuletzt die üblichen Kirchenlieder. Irgendwo hat ein Pfarrer dieses Büchlein in seiner Gemeinde eingeführt und es hat gewirkt wie eine Mission. Wie Referent aus eigener Erfahrung weiß, greift das katholische Volk geradezu mit Heißhunger nach diesem Büchlein und es weiß dem Seelsorger Dank, wenn er es ihm zugänglich macht. Der Preis ist für die schöne Ausstattung gering, der Reinertrag zur Tilgung der Bauschulden der neuen Redemptoristenkirche in Hernals bei Wien bestimmt. Man bestellt es am besten bei einem Redemptoristen-Collegium.

Friedberg, Böhmen.

Isfrid Hilber, Kaplan.

32) **Der Missionsverein**, oder: Das Werk der Glaubensverbreitung, seine Gründung, Organisation und Wirksamkeit. Von Stephan Jakob Neher, Priester der Diözese Rottenburg. Mit einer Karte. Freiburg. 1894. Herder. 8°. 137 S. Preis broschiert M. 1.20 — fl. — .72.

Nur wer das Werkchen gelesen hat, begreift, wie nothwendig es war und verdienstvoll es ist, dasselbe geschrieben zu haben. Den Missionsverein kennt dem Namen nach wohl jeder Katholik. Aber, verzeiht! wie Wenige wissen doch nicht genau, welchen Zweck derselbe eigentlich hat, noch weniger wie derselbe organisiert, wie er entstanden ist, was er geleistet hat und was er für die Zukunft zu leisten verspricht. Dariüber gibt nun die fleißige, in jeder Hinsicht musterhafte Arbeit Nehers ausgezeichneten Aufschluß.

Viele, die sich an dem katholischen Vereinswesen recht herzlich und bieder-männisch freuen, seinen Aufschwung, sobald die Rede darauf kommt, mit den wärmsten Worten begrüßen, wenn's aber heißt ein kleines, periodisches Geldopfer bringen, faumelig hinaustehen — diese Vielen würden ganz anderen Sinnes werden, sobald sie sich einmal die geringe Zeit und Mühe nehmen und das Werkchen über den Missionsverein lesen wollten. Und sonderbar — seine ermunternde, geradezu begeisterte Wirkung liegt nicht in Vortrag und Dar-